

„Traumreise Alaska – Kanada“

Redaktion/Zusammenstellung/Fotos @ Hartmut Felgner 'HF' – 11.2.07 VHS-Veranstaltung in Kooperation LNV AK-GP „Auf den Spuren von Grizzly, Elch, Wolf und Biber“ und Nov. 2007 KJV GP/Hegering I (Stand: 19.3.23)



F182 North Saskatchewan River / Banff National Park UNESCO/IUCN-II (Alberta/CDN)

Einleitung: VW-Bus-Exkursion 024 (Anfang Mai bis Anfang August 1999) mit meinem Försterfreund Gerhard Bubeck (Göppingen / Rosenfeld), vorrangig in folgende Gebiete: >>> [F-Serie!](#)

- **Kanada** 'CDN': British Columbia 'BC': Pacific-Rim-National Park 'N.P.' s. 2, Strathcona Provincial Park 'P.P.' 2 (Vancouver Island), Boya Lake P.P. 3, Yoho N.P. 3, Anderson Flats P.P. und 'Ksan Indian Village/ Outlaw Territory, Eklutna Village Historical Park 'H.P.'
- Alberta: Klondike Gold Rush National Historical Park 'N.H.P.' 3, Jasper - 3, Banff N.P. 4 (F: North Saskatchewan River), Rocky Mountains 'R.M.' Forest Reserve 5, Elk Island N.P. 5, Wood Buffalo N.P. 6, Dinosaur P.P. 8
- Northwest Territories 'NT': Twin Falls Gorge Territorial Park 'T.P.' / Alexandra und Louise Falls 9
- Yukon Territory 'YT': Kluane N.P. 9, Yukon River 10, Eagle Plains / Polarkreis 10
- Manitoba: Riding-Mountain-N.P. 12, Spruce Woods P.P. / Bald Head Hills 13
- Saskatchewan: Prairie / The Great Sand Hills 13
- **Alaska** 'AK-US': Chugach National Forest 14, Chugach State Park 'S.P.' 15, Kenai Fjords N.P. 15, Kenai National Wildlife Refuge 15, Wrangell-St.-Elias-N.P. 16, Denali S.P. 18, Denali N.P. and Preserve 18, Fairbanks und S.P. Chena River State Recreation Area 19, Crow Creek Mine.
- **USA** - Minnesota: Voyageurs N.P. 20
- Michigan: Lake Superior 21 / Whitefish Point 22, Tahquamenon Falls S.P. 22, Hiawatha National Forest 22, Pictured Rocks National Lakeshore 22
- Pennsylvania: Moraine S.P. 23
- Wisconsin: Chequamegon-Nicolet National Forest 23
- Virginia: Shenandoah-N.P. 24
- Besuch meines Freundes LTC & Mrs. Robert und Becky Behncke (G5 1. US Inf.-Div.-Fwd./Headquarters Cooke Barracks GP) in Williamsburg/VA und Historic Area 'Colonial Williamsburg' 25
- Maryland: Gambrill S.P. 25 und Cabin John Regional Park 'R.P.' 25
- Thema Wolf 26, Grau-/Timberwolf 26/27, Situation USA (Beispiel "Yellowstone") 28
- Impressum: Zur Person, Fotos, Quellen, Technik. 29

i Alaska: [000](#) Mit 1.717.854 km² (Festland 1.481.346 km²) der flächenmäßig größte, der nördlichste und westlichste Bundesstaat der USA sowie die größte Exklave der Erde. Entspricht $\frac{1}{50}$ der USA, erstreckt sich über 20 Breitengrade (nördlichster Punkt wie Norwegens Nordkap), über vier Mal größer als Deutschland 'D'. Die 663.661 Einwohner (731.545 in '19) entsprechen einer Bevölkerungsdichte von 0,39 Einw./km² (D 232 E./km²) und konzentrieren sich in wenigen Regionen um die drei Städte „Anchorage“, „Fairbanks“ und die Hauptstadt „Juneau“. Mit fast $\frac{1}{3}$ geschützter Landfläche wurden in keinem Bundesstaat soviel Landflächen unter Naturschutz ¹ gestellt. *Wikipedia 'Wiki'*. ¹ Allein 13 % (= wie vormals die Fläche der BRD) gehört zum US-N.P.-System [001](#).

i CDN [079](#) ist mit einer Fläche von fast 10 Mio. km² nach Russland knapp vor China das zweitgrößte Land der Erde, besitzt aber nur 29 Mio. Einwohner (37,59 Mio. in '19), = 3,24 Einw./km²; davon leben \approx 90 % auf nur $\frac{1}{10}$ des Gesamtterritoriums (28 Mal mehr als D; dafür bei uns fast 3-Fache Bevölkerung). Die von Europa (zum Zeitpunkt der Reise 5/1999) mit 27 Mitgliedsländern umfasst eine Fläche von 4.324.754 km² und hat \approx 493 Mio. Einw. (513,5 Mio. in '19) = 115 Einw./km². (*Wiki*) [080](#)

- **Pacific-Rim-N.P.** (511 km²; 1970 gegründet; 2/2001 N.P.) an der Westküste Vancouver Island ist einer der jungen N.P.'s in der kanadischen Provinz BC. Der dreigeteilte Park besteht aus Long Beach, Broken Island und dem West Coast Trail. Aufgrund des ganzjährig milden Klimas und der großen Niederschlagsmengen verfügt der Park, der jährlich fast 1 Mio. Besucher anzieht, über eine reichhaltige Pflanzen- und Tierwelt. Wegen des besonderen Klimas ist im Verlauf der Jahre ein natürlicher und dichter Regenwald entstanden, in dem v.a. riesige bis zu 95 m hohe Sitkafichten beeindruckten. (*fascination-kanada.com*).
- **Strathcona P.P.** (2.458 km² - größter P.P. auf V.I.; 1911 gegründet): Im gemäßigten Regenwald [148](#) liegend und innerhalb des Ökosystems von BC wird das Gebiet verschiedenen Zonen zugeordnet. Gelegentlich wird ein Teil des Ökosystems (\approx 48.000 ha) einfach nur als „old-growth forest“ bezeichnet – hauptsächlich dadurch, dass die Bäume dort eine Höhe von mindestens 30 m erreichen und mindestens 150 Jahre alt sein müssen. Aufgrund des Westküstenklimas sind die Sommer gemäßigt, die Winter sehr mild. Trotzdem sind die hohen Berge dauerhaft von Schnee bedeckt. Seltene einheimische Säugetiere: Vancouver-Murmeltier Vancouver Island marmot *Marmota vancouverensis*, - Island Wolf Vancouver Island wolf *Canis lupus crassodon*, **Wapitis** [086](#) Elk *Cervus canadensis roosevelti*, Wildschweine Wild boar *Sus scrofa*; Vögel wie Kanadagleiber *Sitta canadensis*, Rotrückenmeise *Poecile rufescens*, Goldhähnchen *Regulus*, Meisen- [167](#) *Perisoreus canadensis*, Kiefern- [165/166](#) Clark's nutcracker *Nucifraga columbiana*, Diademhäger *Cyanocitta stelleri*, Tannen- [161B](#) spruce grouse/Canada grouse *Falci pennis canadensis* und Kragenhuhn [161A](#) ruffed grouse *Bonasa umbellus*. (*Wiki*; „Wilde Inseln - Vancouver Island“ [ZDF©2014](#)).



[F090](#) Boya Lake (Boya Lake Provincial Park) #37 Cassiar Hwy/BC/CDN

- **Boya Lake P.P.** [F090-092/153C-156](#): (4.597 ha; gegründet 1965): P.P. = für den Schutz der natürlichen Umwelt, zur Information und Erholung der Bevölkerung und zur Bildung und wissenschaftlichen Forschung bestimmt. Sie unterstehen „BC Parks“, das dem Umweltministerium von British Columbia unterstellt ist. (Wiki).
- **Yoho N.P./R.M.** (mit 1.313 km² einer der kleineren N.P. in CDN; eröffnet 1886): Einzige Ortschaft im Park ist die 300 Einwohner zählende Gemeinde Field. Die Landschaft ist geprägt von ausgewaschenen Felswänden, großen Wasserfällen und kleinen und großen malerisch gelegenen Seen. Einer davon der Emerald Lake, der sich inmitten eines dichten Fichtenwaldes und 3.000 m hohen Bergen befindet. Der von Gletscherwasser gespeiste See gehört v.a. in den Sommermonaten zu den meistbesuchten Urlaubszielen der Region. Auf den Wanderungen kann man zahlreiche seltene Pflanzen- und Tierarten entdecken. So leben hier u.a. Grizzly- Grizzly bear *Ursus arctos horribilis* und Schwarzbären [093/094/185/214](#) American black bear *U. americanus*, Elche American Moose *Alces*, Wapitis [173-175](#), Kojoten [153B](#) Coyote *Canis latrans* und Pumas Cougar *Puma concolor*. Die Schneeziege Mountain goat *Oreamnos americanus* ist hier das häufigste anzutreffende Säugetier. Die Burgess Shale, einer der bedeutendsten fossilen Funde der Welt und 1981 zum Weltkulturerbe ernannt, enthält die Überreste von mehr als 120 Meerestierarten, die über 515 Mio. Jahre zurückreichen. ([faszination-kanada.com](#)).
- **Klondike Gold Rush N.H.P.:** Eine Gedenkstätte (≈ 54 km²), die an den Klondike-Goldrausch Ende des 19. Jh. erinnert. Der Bereich des N.H.P. in Skagway [005/006](#) umfasst den Großteil der Innenstadt mit 15 restaurierten historischen Gebäuden und dem Besucherzentrum. Außerdem werden von Skagway aus die Parkbereiche um den White Pass [004](#), den Chilkoot Pass sowie die ehemalige Goldgräberstadt Dyea verwaltet. (Wiki). [007](#)



[F003](#) White Pass 873 m; Railroad an der #2 Skagway & Yukon Rd

- Der 1907 gegründete **Jasper N.P.** zählt zu den Höhepunkten jeder Tour durch den Westen CDN's. Imposante Berggipfel, glasklare Seen, dichte Tannenwälder und Gletscher, welche beinahe bis an den Fahrweg heranreichen, kennzeichnen den größten N.P. der nördlichen Rocky Mountains, der auch zum UNESCO „Canadian Rocky Mountain Parks“ Weltnaturerbe gehört. Die einzigartige alpine Bergwelt erstreckt sich auf einer Fläche von 10.800 km² westlich von Edmonton und nordöstlich von Vancouver. Der N.P. ist berühmt für seine vielfältige und reichhaltige Tierwelt ¹. Beheimatet sind Wapitis [189](#), Braun- Brown baer *Ursus arctos*, Schwarzbären, Elche, Luchse *Lynx* und Wölfe *Canis*. Im Tal des Maligne Rivers stößt man „mit Glück“ auf Waldkaribus [039](#) Woodland Caribou *Rangifer tarandus caribou*. ([faszination-kanada.com](#)). ¹ In den kanadischen R.M. leben 69 natürlich vorkommende Säugetierarten.



F164-175 Mt. Edith Ediss Cavell 3.363 m" und Cavel Lake (Jasper N.P. #93A + Mt. Edith Cavell Rd./Alberta)

zbox: Das Territorium ist durch den **Icefield Parkway** 'IFP' erschlossen. Die Route zählt zu den schönsten Panoramastraßen 178-180 der Erde und verläuft zw. Lake Louise und Jasper (1.062 m). Die größte Attraktion ist das „Columbia Icefield“ 181A. Das beeindruckende Relikt der letzten Eiszeit bedeckte noch vor 100 Jahren das gesamte Tal. Heute verdeutlichen die Jahreszahlen an den Schildern entlang des IFP den rabiaten Rückgang der Eismassen. Vom Columbia Icefield Center werden geführte Touren 181B in die bizarre Eiswelt angeboten. Der Maligne Lake gilt als größter See der R.M. und wird vom eiskalten Wasser der Gletscher gespeist. (*faszination-kanada.com*).

- Von den 43 in CDN ist der in den R.M. gelegene **Banff N.P.** (6.641 km²) drittgrößter N.P. der Welt (UNESCO) – eine Bilderbuchlandschaft aus hohen Bergen, Gletschern und tiefen Schluchten, weiten Wäldern, türkisblauen Seen, imposanten Wasserfällen und Flüssen. 1885 wurde das noch kleine Terrain Schutzgebiet; 1887 entstand der „R.M. Park Act“ als jetziger Banff N.P. (Heimat für 53 Säugtierarten [etwa 60 bis 70 Grizzly] und > 260 Vogelarten). Der Elch 060/061/064+076 ist das Tier, dass man mit höchster Wahrscheinlichkeit während eines Besuchs sieht. (*faszination-kanada.com*; [Radio Bremen©2016](#))



F181A Athabasca Glacier/Columbia Icefield am #93 Icefields Parkway (Banff N.P./Alberta) - Tauprozesse haben die vom Gletscher transportierten Felsbrocken freigelegt.

- **Rocky Mountains Forest Reserve:** Schutzgebiet am Osthang der R.M. Das 1910 geschaffene Gebiet erlaubt im Gegensatz zu den N.P. die wirtschaftliche Nutzung durch Holzeinschlag und Jagd. 1911 und 1913 wurde das Gebiet vergrößert, 1914 und 1917 wurden Gebiete an den Jasper N.P. und den R.M. Park abgegeben; die Größe schwankte weiter durch Vergrößerung 1924 und die Abgabe von Gebieten an den Jasper N.P. 1927 und an beide N.P. 1930. Die R.M. Forest Reserve besteht aus drei Teilen, die durch den Crowsnest Hwy (#3 Canada Hwy) und den #22 Alberta Hwy voneinander getrennt werden. Der größte Teil des Gebiets erstreckt sich entlang der Grenze zu BC bzw. der Ostgrenze der kanadischen N.P.'s in den R.M. (Wiki). 140
- Der **Elk Island N.P.** (194 km²) befindet sich ≈ 45 km östlich von Edmonton und liegt am #16 Yellow-head Hwy in einem bewaldeten Abschnitt der Beaver Hills, einer naturbelassenen Hügellandschaft mit zahlreichen Seen, Sümpfen und Teichen. Die Hügel der Beaver Hills überragen die umgebenden Ebenen um 30 bis 60 m, die Seen und Teiche, auch „Kettles“ genannt, machen etwa ¼ der Parkfläche aus; größter See ist der Lake Astotin. Der Park liegt in einer Übergangszone, in der die Prärien in die borealen Nadelwälder übergehen. Heute ist er im Vergleich zur Größe der am dichtesten von Tieren bevölkerte kanadische N.P. und gilt als Park mit der höchsten Dichte an grasfressenden Säugetieren nach der afrikanischen „Serengeti“. Er ist ein ausgezeichnete Ort, um Wald- American bison *Bison bison athabasca* und Präriebisons 110 plains bison/common bison *Bos bison bison*, Manitoba-Wapitis *Cervus canadensis manitobensis*, Elche, Weißwedel- 088 white-tailed deer/Virginia deer *Odocoileus virginianus* und Maultier[Großohr]hirsche 087+089 Mule deer *O. hemionus* sowie Biber 052-055 North American beaver *Castor canadensis* in freier Wildbahn zu beobachten. Daneben ist er ein bedeutender Lebensraum für Wasservögel und wichtiger Zwischenstopp für Zugvögel für insgesamt über 250 Vogelarten, darunter Kanadareihher Great blue heron *Ardea herodias*, Nordamerikanische Rohrdommel American bittern *Botaurus lentiginosus*, Kanadagans Canada goos *Branta canadensis*, Nashornpelikan 133+137/138 American white pelican *Pelecanus erythrorhynchos*, Weißkopfseeadler 001+014 Bald eagle *Haliaeetus leucocephalus*, Virginia-Uhu 084/085 Great horned owl *Bubo virginianus*, Helmspecht 122B Pileated woodpecker *Dryocopus pileatus* und zahlreiche Entenarten *Anatidae*. 1987 startete ein Ansiedlungsprogramm für den Trompeterschwan ¹ 058 Trumpeter swan *Cygnus buccinator* (Wiki). ¹ Seinen Namen hat er seinen trompetenähnlichen Rufen zu verdanken. Die Art war in den 1930er Jahren stark vom Aussterben bedroht. Im Jahre 1935 ging man davon aus, dass nur noch 69 Individuen existierten. (Wiki).

! In der Wildnis steht nicht der Mensch am Ende der Nahrungskette... Mountain Men USA 2017.



F111+112/113 Waldbison ♂ (Wood bison/American bison) *Bison bison athabasca* (Elk Island N.P./Saskatchewan)



F078+139 Boreal forest / *Borealis coniferi silvis* - über 100-jährige Schwarzfichten Black Spruce *Picea mariana*.

zbox: Der **boreale Nadelwald** oder Taiga ist der nördlichste Waldtypus der Erde. Er wächst in der kaltgemäßigten Klimazone ausnahmslos auf der Nordhalbkugel. Als weltumspannender Landschaftstyp ist er die nördlichste Vegetationszone, in der das Wachstum von Wäldern möglich ist. Wird der Wald von immergrünen Nadelhölzern wie Kiefern, Fichten oder Tannen dominiert, spricht man von der "dunklen Taiga" im Unterschied zur "hellen Taiga", die von den sommergrünen Lärchen (Lärchentaiga nur im mittleren und östlichen Sibirien) gebildet wird. (Wiki).

- **Wood Buffalo 'W.B.' - N.P. der Superlative:** 109 Weite Flächen - einzigartige Tiere: Im Nordosten der Provinz Alberta liegt CDN's größtes NSG, der W.B.N.P. Auf einer gigantischen Fläche von 44.807 km, etwa 1/7 der Größe Deutschlands, erstreckt sich eine wunderbare Landschaft borealen Charakters, der den Besucher auf vielfältige Weise in den Bann zieht. Der Park besteht hauptsächlich aus Seen und Sümpfen, was dazu führt, dass sich hier zwei Ramsar-Gebiete *, das „Peace-Athabasca“-Delta (gehört zu den weltweit größten Binnen-Delta für Frischwasser) und das Brutgebiet der Schreikraniche Whooping crane *Grus americana*, befinden. Doch nicht nur die einmaligen Wasserlandschaften des „W.B.“ faszinieren den Besucher. Auch die Salztonebenen oder Salzwüsten, welche durch Verdunstung von Wasser entstehen, können erkundet werden, sowie Karsttrichter u. unterirdische Bäche 121. 1922 zum Schutz der gefährdeten Tiere Albertas gegründet, wurde der W.B.N.P. 1983 aufgrund seiner Biodiversität in den Stand eines UNESCO-Welterbes erhoben. Auf dem Gebiet des N.P. wurden ≈ 300 Tier-, davon rd. 250 Vogelarten, gezählt. Tausende Zugvögel überqueren die Region auf ihren Nord- und Südflügen. Heute leben auf dem Gebiet des Parks über 5.000 Waldbisons (Gewicht von bis zu 900 kg). Auch die letzten freilebenden Schreikraniche ¹ – gelten als größte Vögel des nordamerikanischen Kontinents, haben hier ihren natürlichen Lebensraum; ebenso Elche 060/061, Schwarz- 093/094/185 und Braunbären 034B/075/153 sowie Luchse, Schneegänse Snow goose *Anser caerulescens*, Schneeschuhhasen 045 Snowshoe hare *Lepus americanus* und Wanderfalken Peregrine falcon *Falco peregrinus*. (faszination-kanada.com). ¹ Der erste Schritt zum Erhalt des Schreikranichs war der strenge Schutz des einzig verbliebenen Brutgebietes im W.B.N.P., während gleichzeitig das Überwinterungsgebiet in Aransas/Texas geschützt wurde. Des Weiteren versuchte man, einen weiteren Abschluss der Kraniche durch Jäger zu unterbinden. Damit konnte zunächst der Populationsrückgang aufgehalten werden. Allmählich nahm die Zahl der Schreikraniche wieder zu. (Wiki)

zbox: * Die Ramsar-Konvention / Convention on Wetlands of International Importance especially as Waterfowl bezeichnet das Übereinkommen über Feuchtgebiete, insbes. als Lebensraum für Wasser- und Watvögel, von internationaler Bedeutung. Diese 1975 in Kraft getretenen Regelungen zum Schutz von Feucht- und Sumpfbereichen gelten als eine der ersten internationalen Vertragsregelungen zum Naturschutz. Siehe auch HF „Lebensraum Moor“ pdf + F-Serie Teil I und Teil II.



F109 Wood Buffalo N.P./NT - mit fast 45.000 km² so groß wie die Schweiz bzw. 10.000 km² größer als BW. [114-127/134/139](#)

i Kanadischer Biber – schon gewusst? Wenn es bei Tieren eine Weltmeisterschaft im Baumfällen geben würde, ginge der Pokal an ihn. Mit seinen kräftigen Nagezähnen kann er Bäume mit einem Ø bis zu 40 cm in nur einer Nacht fällen. Diese verwendet er zum Bau von Dämmen, mit denen er künstliche Teiche entstehen lässt. In CDN gilt er als Nationaltier und ziert daher die 5-Ct-Münze. Die typischen Biberburgen entstehen meist an flachen Uferbereichen. Oft werden sie erst nach Jahren intensiver Bautätigkeit fertiggestellt. Denn Biber bauen immer weiter an ihrem Bau. Schließlich gibt's stets etwas auszubessern und abzudichten (*Comma Merchandise GmbH & REWE "Deine Abenteuerler!"*; *EDEKASüdwest / #ZUKUNFTLEBEN 1/2018*).



055A+052-055B Kanadischer Biber (Canadian beaver) *Castor canadensis* – W.B.N.P./NT

zbox: In der US-Literatur liest man selten vom Holzfäller, sondern vom Frischwasser-Ingenieur oder vom Staudamm-Baumeister! Vielleicht muss auch bei uns ein Umdenkungsprozess erfolgen, um ihm seinen Lebensraum zuzugestehen. Umweltschützer Jean Thie hat bereits 2007 bei Google in Nordwest-CDN den wahrscheinlich größten Biber-Damm der Welt entdeckt. Dieser ist 850 m lang und sogar auf Satellitenfotos der NASA zu erkennen. Er liegt im W.B.N.P. in einem nahezu unzugänglichen Gebiet von der Größe der Schweiz. Nach Ansicht von Experten haben sie mit dem Bau des Dammes in den 1970-ern begonnen. (*PIRSCH 12/2010 / Dieter Kannengießer*). Siehe auch HF Projekt „Der Biber“ [pdf](#) + [F-Serie](#).

i Indianische Weisheiten: Wenn du mit den Tieren sprichst, lernst du sie kennen. Wenn du nicht mit ihnen sprichst, lernst du sie nicht kennen. Was du nicht kennst, davor fürchtest du dich. Was du fürchtest, das zerstörst du. ...Chief Dan George, *myMONK*.

- **Dinosaur P.P.** (73 km²) – etwa 250 km östlich von Calgary, 48 km nordöstlich der Ortschaft Brooks. Er besteht als P.P. seit 1955; 1979 wurde er wegen seiner beeindruckenden Landschaft und den Fossilienfunden zum UNESCO-Welterbe erklärt. Er liegt in der Region Canadian Badlands (etwas größer als Bayern), eine der beeindruckendsten Landschaften, die man in CDN bereisen kann, im



F192 Badlands (Dinosaur P.P./Alberta) - bislang wurden über 150 vollständige Dinosaurierskelette ausgegraben.

Flusstal des Red Deer Rivers 193-195 und ist bekannt als eine der reichsten Fundstelle von Dinosaurierfossilien weltweit. Die Dinosaurier-Formation, in der sich die meisten Fossilien befinden (bisher wurden etwa 35 -Spezies gefunden), ist rd. 75 Mio. Jahre alt und gehört in das Campanium, der vorletzten Stufe der Kreidezeit. Der Park bildet ein einzigartiges Ökosystem inmitten der ihn umgebenden Prärie. Zu den vorkommenden Pflanzenarten gehören Cottonwood-Bäume 196 Kanadische/Amerikanische Schwarz-Pappel Eastern Cottonwood *Populus deltoides* und Kakteen *Cactaceae*. Unter den zahlreichen Tierarten sind Kojoten, Gabelbock/Gabelantilope Pronghorn *Antilocapra americana*, Kanadagänse, Klapperschlangen Rattlesnakes *Crotalus* und Strumpfbandnattern Garter snake *Thamnophis*. (Wiki)



F136+135 Alexandra Falls #1 Mackenzie Hwy/NWT/CDN

- Die Alexandra und Louise Wasserfälle bilden zusammen den **Twin Falls Gorge T.P.** Von der Provinz Alberta kommend, stößt man nach ≈ 75 km zuerst auf die Alexandra Falls: in gesamter Breite von ≈ 100 m fällt das Wasser des Hay River in einer Schlucht über eine Abbruchkante 32 m in die Tiefe **F 8**. Entstanden sind die Fälle vor ≈ 360 Mio. J. im Devon-Zeitalter. Damals befand sich dort ein großer, warmer Binnensee. Abgestorbene Pflanzen und Tiere sanken auf den Boden des Sees und bildeten in Mio. von Jahren den heute zu sehenden Kalkstein. Während die Umweltbedingungen einige Schichten harten Fels erschufen, wurden andere wesentlich weicher. Durch Erosion grub der Hay River eine tiefe Schlucht in weichere Schichten; die harten Schichten widerstanden dem Wasser und bildeten die Grundlage für diese Falls. (*faszination-kanada.com / Berthold Baumann*).
- **Kluane N.P.** (21.980 km²; 1972 gegründet; 1980 UNESCO Weltnaturerbe): Im Südwesten des Yukon Territory liegt der größte N.P. CDN's (dominiert von Bergen und Eis, die 82 % der Fläche ausmachen), bedeckt mit einem nicht-polaren Gletscherfeld/Icefield von enormer Ausdehnung. Das YT grenzt im Westen an AK-US und östlich an die NT. Aus dem St. Elias Gebirge im YT, eine Küstenformation der R.M., ragt der Mt. Logan (5.959 m; höchster Berg CDN's). Wanderungen in dieser einzigartigen Landschaft und Tierwelt sowie Rafting Touren **172** verlangen im Allgemeinen einiges an Fitness und Durchhaltevermögen. Als Belohnung erwarten die Abenteurer jedoch atemberaubende Erlebnisse im Eis u. Schnee oder auf dem Tatshenshini River, dem ungezähmtesten Fluss in USA. (*faszination-kanada.com / Berthold Baumann*).

• Eine Erholungspause am Lagerfeuer bietet der **Kluane Lake** im NO des YT (= Namensgeber des N.P., an dessen Grenze er sich befindet). Die Vielfalt der Vegetation in den Tundragebieten unterscheidet sich von der arktischen Region; der Artenreichtum erstaunt angesichts des langen kalten Winters. Ausgedehnte Laub- und Nadelwälder sowie Beerensträucher wachsen bis zur Baumgrenze von 1.100 m. Besonders interessant ist die nahezu 90 m hohe Sitka-Fichte *Sitka spruce Picea sitchensis*. In der alpinen Tundra (1.600 - 2.000 m) dominieren Flechten und kleine Sträucher. Das Resultat der klimatischen Überschneidung der pazifischen und arktischen Luftmassen im N.P. ist eine der größten Vielfalt an Pflanzen und wild lebenden Tieren in Nord-CDN. Er bietet auch den Großtieren wie Grizzly, Elch, Karibu und Wolf *Canis lupus* eine Heimat, in dessen Zerklüftungen sie sich zurückziehen können. 150 Vogelarten sind kartiert, davon nistend 118; u.a. der Weißkopfseeadler **014** (*faszination-kanada.com*; „Ein Bild von einem Weißkopfseeadler“ *GEOLino 19/2016* + „Die Jagd nach dem heilige Vogel“ *extra Nr. 38*)



F: Kluane Lake am #1 Alaska Hwy - mit 405 km² der größte See, der ganz im Territorium Yukon liegt.

- Der **Yukon River** entspringt im CDN Territorium Yukon, fließt überwiegend nach Westen und mündet in AK-US in das Beringmeer. Benachbarte First Nations (Koyukon oder Deg Hit'an) nannten ihn 'Yookkene' („Großer, weiter Fluss“) oder 'Yukkhane' („Großer Fluss“). Mit 3.120 km - gerechnet ab dem Tagish Lake - ist er der fünftlängste Fluss auf dem nordamerikanischen Kontinent. In Dawson mündet der

durch die Goldfunde von 1896 bekannte Klondike River in den Strom. Der Yukon River wurde bereits von den Ureinwohnern als Transportweg genutzt. Während des Klondike-Goldrausches * kam ihm kurzzeitig eine große Bedeutung als Zufahrts- und Nachschubweg nach Dawson zu, entweder als Teil der Strecke über den Chilkoot- oder den White Pass (Dead Horse Pass), oder mit Schaufelrad-dampfer von der Mündung her. (Wiki). 096-100

zbox: * Am Zentrum des Goldrauschs, am Zusammenfluss von Klondike und Yukon, befand sich bis 1896 ein im Sommer bewohnter Fischplatz, ein Dorf, das heute der Tr'ondek Hwech'in First Nation gehört. Hier entstand der Rotlichtbezirk "Lousetown, Klondike City" genannt. (Wiki).



F096 Blick vom Midnight Dome: "Klondike" und "Yukon" (insges. 3.120 km bis zum Beringmeer)

- **Eagle Plains / Polarkreis ***: Der sich durch die ursprüngliche Natur des Nordwesten schlängelnde #5 Dempster Hwy ist die einzige Straße CDN, die ganzjährig befahrbar ist und gleichzeitig den Polarkreis quert. Die Schotterstraße (734 km) folgt alten Trapper- und Hundeschlittenrouten 101-108. Sie beginnt ≈ 40 km östlich von Dawson City, direkt am North Klondike Hwy und endet in Inuvik in den NT. Der Dempster durchquert eine der wohl einzigartigsten und schönsten Landschaften dieser Erde. Egal, ob man diese lange Strecke am Stück durchfährt oder öfter anhält, die Gegend auf sich wirken lässt, einen Berg besteigt, Trail bewandert oder eines der Städtchen besucht... man wird bestimmt nicht enttäuscht sein – der Dempster ist und bleibt eben ein einzigartiges Erlebnis! Einen großen Anreiz für Naturfreunde bieten die vielen Eco-Zonen, die der Dempster beherbergt. Von den rund 1.300 Pflanzenarten 106 im Yukon findet man über 1.000 Arten direkt am Strom. Der Hwy durchquert zwei Bergketten (Richardson Mts. + Ogilvie Berge 106), zieht direkt entlang den westlichen Ausläufern der Tombstone Range und kreuzt an drei Punkten die kontinentale Wasserscheide. Im Norden überquert er den Peel- und Arctic Red River und zieht entlang des Mackenzie River Deltas. Der größte Fluss CDN, der Mackenzie River, entwässert über 20 % des kanadischen Wasservorkommens und wird in der westlichen Hemisphäre nur vom Mississippi und dem Amazonas übertroffen. (travelyukon.de).

zbox: * Polarkreise nennt man die Breitenkreise auf $66^{\circ} 33' 55''$ ($\approx 66,57^{\circ}$) nördlicher und südlicher Breite, auf denen die Sonne an den Tagen der Sonnenwende gerade nicht mehr auf- bzw. untergeht. Ihr Radius entspricht dem axialen Abstand der Wendekreise vom Äquator. (Wiki).



F107 „Mud boils“ bei Km 399 #5 Dempster Hwy – Permafrost-Schicht in der Tundra in Tiefen bis 40 m.

Bei Km 140 verlässt der Dempster Hwy den Fluss und steigt 900 m hinauf ins Hügelland der Eagle Plains. Von hier oben schweift der Blick weit hinaus über das Tal des Peel River zu den nördlichen Ogilvie Mts. Das sommerliche Auftauen des Permafrostes und die Bewegung der eisreichen Erde haben bei Kilometer 281 die Bäume in abenteuerliche Schräglagen gebracht; „drunken forest“, s.g. besoffener Wald. Bei Kilometer 365 steht die „Eagle Plains Lodge“ (lt. Stern 28.2.13 „das Rasthaus am Ende der Welt“). Die „mud boils“ bei Kilometer 399 (auftretende Frosthebungen bzw. Frostbeulen), nackte Sandflächen mit Rändern aus kleinen Steinen, die der Frost in unermüdlicher Kleinarbeit nach außen geschoben hat, entstehen durch das oberflächliche Auftauen und Frieren des Permafrostbodens. Bei Kilometer 403 ist der Polarkreis erreicht. Hier beginnt das Reich der Mitternachtssonne und der langen, dunklen Winternächte. Anm.: Unser ursprüngliches Vorhaben, bis Inuvik zu fahren, mussten wir infolge eines erforderlichen Reifenwechsels * (die „gravel road“ hatte ihn geschafft!) bei der auf der „Eagle Plains Lodge“ angeschlossenen Werkstatt wohlweislich aufgeben, denn ein fehlender Ersatzreifen bringt beim Abschleppen immense Kosten (Befahren für Mietautos nicht erlaubt! 2010). (Hannah Glaser/Wolfgang R. Weber „Alaska & Kanadas Yukon“ Vista Point).



Polarkreis bei Kilometer 403 #5 Dempster Hwy

zbox: * Besonderer Dank galt hierbei einem Officer der Royal Canadian Mounted Police, der Gott sei dank nicht als Mounty mit dem Pferd, sondern mit seinem Streifenwagen unterwegs war und mit erheblichen Zeit- und Kraftaufwand und besserem Werkzeug dabei half, das „platte“ Rad bzw. die Felge zu lösen.

• Die **Schnee-Eule** *Snow owl Bubo scandiacus* - gesehen am Polarkreis bei Kilometer 403 #5 Dempster Hwy) gehört zu den tierischen Kältespezialisten und zu den Vögeln, die am meisten Kälte vertragen - mehr als minus 50° Celsius! Kein Wunder: Ihr dichtes, schneeweißes Gefieder schützt sie vom Kopf bis zu den Zehen. So dick eingemummelt stört sie kein Frost – und mit ihren großen, befiederten Füßen kann sie wie auf Schneeschuhen laufen oder stehen, ohne im Schnee einzusinken. (WILHELMA 2/2014). Siehe HF „Finnland - Nordskandinavien“ als pdf (anfordern) + [F-Serie](#).



Schnee-Eule *Bubo scandiacus* (CITES/ArtSchVO-AV-I/BArtSchV-s - F: Hochebene Varangerfjord/Norwegen)

- **Riding Mountain-N.P.** (2.973 km²) 30 km südlich von Dauphin und über den #10 Hwy schnell zu erreichen. Die gesamte Region des Parks ist überwiegend mit Wäldern bedeckt und bietet im Wald lebenden Tieren einen optimalen Lebensraum, u.a. Wölfe, Elche, Schwarzbären und Wapitis. Eine große Bisonherde [112/113](#) wird im Park gehalten. Diese haben ihren eigenen Bereich in einem eingezäunten Gehege. So haben sie genügend Platz und sind vor Raubtieren geschützt. Man stellt sehr schnell Unterschiede zum sonstigen Gebiet der Prärielandschaft Manitobas fest, denn das Parkareal verfügt über viele Seen (1.900 Seen und Teiche); s.g. „Insel der Wildnis im Ozean aus Farmland“. Das Riding-Mountain Waldreservat ernannte man 1929 zum Schutzgebiet; 1933 wurde der N.P. eröffnet und 1986 von der UNESCO als Biosphärenreservat anerkannt. ([transamerika.org](#); „Montana: Die Bisons kehren in den Schutz der Indianer zurück“ [Elli H. Radinger 22.2.21](#); [Radio Bremen©2016](#)).



F206 „Arche Noah“ parallel #5 THC - Abstecher vom Trans-Canada-Hwy./Manitoba in den Riding-Mountain-N.P.

- **Spruce Woods P.P. / Bald Head Hills** [F207A](#): Landschaft ($\approx 270 \text{ km}^2$) ist von Fichten, Auwäldern, Berglaubwald und einer Mischgras-Prärie gekennzeichnet und enthält eine der wenigen Bereiche der Sanddünen CDN's, die "Carberry Sandhügel" / "Spirit Sands" ($\approx 25 \text{ km}^2$). Klassifiziert als Naturpark 'NP', um die Arten der Assiniboine Delta Natur Region zu erhalten (Reste eines Sand-Deltas des Assiniboine River [204](#) aus der Gletscherzeit). Die Dünen sind Heimat für viele einzigartige Pflanzen und Tiere; darunter Kakteenarten *Cactaceae* und Hakennasennattern *Heterodon*. ([gov.mb.ca](#) + *Wiki*). [207B](#)



- **Prairie / The Great Sand Hills**: Wie Konfetti schweben Schmetterlinge am blauen Himmel in der Prärie Saskatchewan. Unterwegs in der ewigen Weite der Provinz mit dem unaussprechlichen Namen. Von der man sagt, sie sei öde und flach wie ein Pfannkuchen. Die Prärie [F197-199](#) liegt irgendwo in der Mitte CDN's. Saskatchewan ist fast doppelt so groß wie D, kaum 1 Mio. Einw. leben hier. (*Birgit-Cathrin Duval* „Himmliche Prärie“ *StZ* 19.8.12). In der Nähe der Stadt Leader findet man die Great Sandhills, ein 1.900 km^2 großes Gebiet, das nur aus Sanddünen und spärlicher Vegetation besteht. (*Wiki*). [200-203](#)

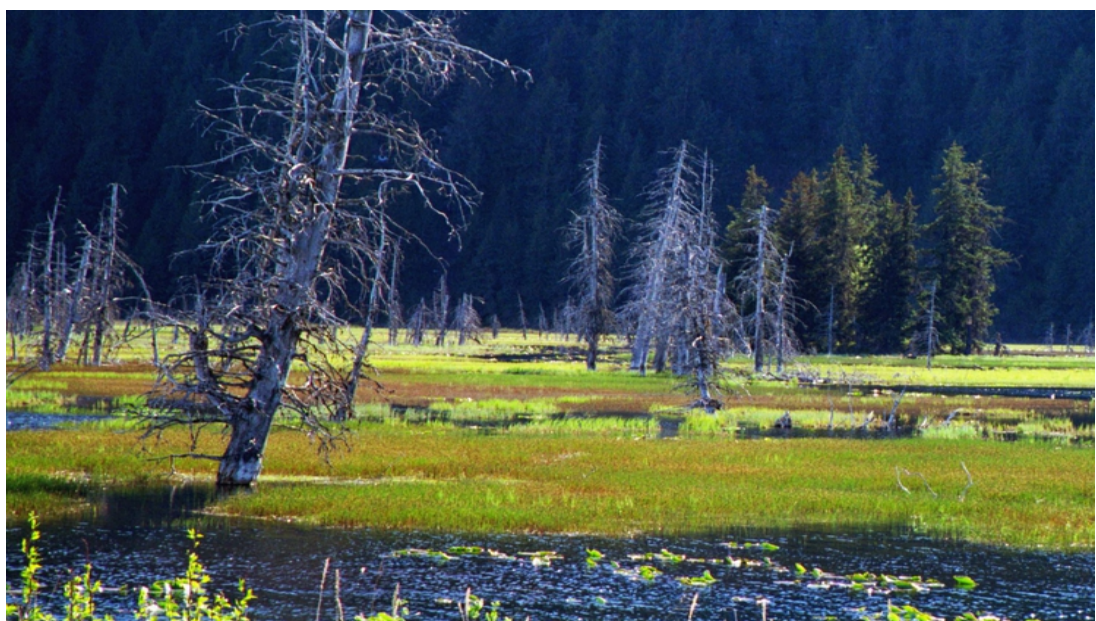


[F197](#) Golden Prairie/Manitoba #16 Yellowhead Hwy.

- Der **Chugach National Forest**: (23.000 km²) in South Central Alaska vom Flussdelta des Copper River im Osten über den Prince William Sound bis auf die Kenai-Halbinsel im Westen, ist der nördlichste und der Zweitgrößte des United States Forest Service. Er besteht zum Großteil aus Küstenregenwald mit Sitkafichten, Hemlocktannen *Tsuga canadensis*, Birken *Betula* und Espen *Populus*. Auf Lichtungen wachsen Waldweidenröschen *Chamaenerion angustifolium*, Lupinen *Lupinus* 015, Bärenklau *Heracleum* 156, Wiesen-Schaumkraut *Cardamine pratensis* und Sitka-Baldrian *Valeriana sitchensis*. Über der Waldgrenze hat sich Dickicht u.a. aus Erle *Alnus* und Teufelskeule *Oplopanax horridus* 156, dem einzigen Vertreter der Gingsengfamilie in Alaska, gebildet. In höheren Regionen breiten sich subalpine Wiesen aus, die schließlich in Tundra übergehen. 190 (Wiki)



F185: Amerik. Schwarzbär ♂ (American black bear) *Ursus americanus* - Chugach National Forest. Dieses juv. Expl. kam, ange-lockt vom Pfannengericht (kl. F), vom nahe gelegenen Copper River, wo er sich an dem heißen Tag nicht nur wegen der Lach-se aufhielt... Sie müssen ohne Schweißdrüsen auskommen. Zur Abkühlung lassen sie sich im Sommer gerne in Flüssen, Seen oder Tümpeln treiben. Auch Wölfe, Füchse, Hunde oder Katzen können mit den wenigen Schweißdrüsen an Nase und Pfoten ihre Temperatur nur mäßig regulieren. Sie bewegen sich wenig, halten lieber bis zum Abend Siesta auf kühlen Bodenflächen oder im Schatten. „Der Mensch schwitzt. Und die Tiere? Sie hecheln, schlafen, verbergen sich und haben clevere Tricks gegen die Hitze“. (TVdirekt/Wissen 17/2016; „Tierische Hitze“ EDEKA 32/2017).



F008A , B+009: Parallel zum #1 Seward Hwy/AK-US - interessantes Elchrevier: als indirekte Folge eines Erdbebens im März 1964 sind die Bäume abgestorben.

- Der **Chugach S.P.** (2.004 km²; 1970 gegründet) in den westlichen Ausläufern der Chugach Mts. östlich von Anchorage gelegen, ist der drittgrößte S.P. der USA (Eagle River Nature Center im Park – benannt nach den „Chugach“, Gruppe pazifischer Eskimos, die im Prince William Sound lebten). Der #1 Seward Hwy von Anchorage nach Seward verläuft entlang des Turnagain Arms am Südrand ¹ des S.P. [010-012 \(Wiki\)](#). ¹ In diesem Bereich als National Scenic Byway gelistet und als „All-American Road“ ausgewiesen!
- **Kenai Fjords N.P.** - liegt auf der Kenai-Halbinsel im südlichen Alaska. Er ist berühmt für den 1.600 m hohen Kenai-Berg, der vollständig vom 777 km² großen Harding Icefield verhüllt ist, das viertgrößte Eisfeld in den USA. Das Eis verläuft in Form von mehreren Gletschern bis ins Wasser des Meeres. Die Temperaturen im regnerischen Sommer liegen im Ω zw. 10°C und 15°C. Der N.P. mit 966 km Küstenlinie ist trotz einer Fläche von 2.680 km² der kleinste N.P. in AK-US u. wurde 2.12.1980 im Rahmen des Alaska National Interest Lands Conservation Acts gegründet. V.a. der Reichtum an Meeressäugtieren und Vögeln ist zu bestaunen. Ca. 4.000 Seelöwen (*Steller sea lions*) *Eumetopias jubatus* sind z.T. in den großen Kolonien auf Chiswell – und Pye Island; Seehunde *Phoca vitulina* und Seeotter [010](#) *Enhydra lutris* sind dort auch zu beobachten. Buckel- (Humpback whale) *Megaptera novaeangliae*, Beluga- (Beluga whale) *Delphinapterus leucas*, Zwerg- (Common minke whale / Northern minke whale) *Balaenoptera acutorostrata* oder Killerwale (Orcas) *Orcinus orca* kann man mit etwas Glück bei Schiffsausflügen entdecken. Die Chiswell Inseln gehören eigentlich zum „Alaska Maritime National Wildlife Refuge“, werden aber von den Ausflugsschiffen als eine der Hauptattraktionen angesteuert und beherbergen u.a. Brutplätze für Lummen *Uria*, Lunde *Fratercula* (Puffins / Papageientaucher), Kormorane *Phalacrocoracidae*, Silber- *Larus argentatus*, Bering- *L. glaucescens* und Sturmmöwen [059](#) *L. canus*. An den Ufern, meist in Sitka-Fichten, haben Weißkopfseeadler ihre Nester. Zu den Landsäugetern zählen u.a. Schwarzbären, Schneeziegen und Rotfüchse. (*Wiki; alaska-info.de*).

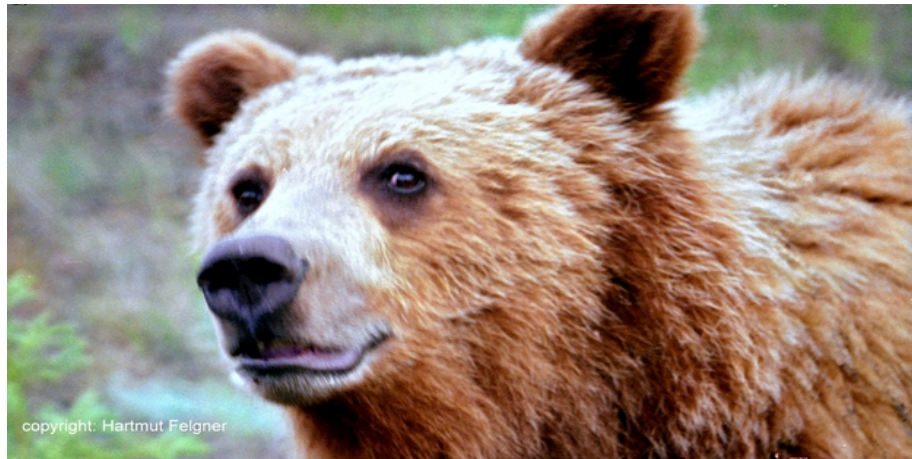


[F191](#) Matanuska Glacier #1 Glenn Hwy (Glacier N.P./AK-US)

- Das **Kenai National Wildlife Refuge** ist ein 7.740 km² großes NSG auf der Kenai-Halbinsel. Im Osten grenzt das Wildlife Refuge an den Chugach National Forest, im Südosten an den Kenai Fjords N.P. und das Harding Icefield. Der Sterling Hwy durchquert das Schutzgebiet in ostwestlicher Richtung auf Höhe von Soldotna. Das Schutzgebiet, in dem u.a. Braunbären, Dall-Schafe *Ovis dalli*, Elche und Rentiere leben, wurde 1941 als Kenai Moose Range gegründet. 1980 erhielt es im Rahmen des Alaska National Interest Lands Conservation Acts 'ANILCA' seinen heutigen Namen und Status. Der ebenfalls 1980 ausgewiesene, 5.480 km² große Wilderness Area Kenai Wilderness, liegt innerhalb des Refuges. (*mappedplanet.com*).

i Nordamerikanischer Braunbär ¹ (F152 16: ♀ *Ursus arctos*): Z.Z. leben 1.100 bis 1.200 Tiere in 6 isolierten Populationen im nordwestlichen Landesteil, im Glacier – und Yellowstone N.P. sowie vereinzelt in Montana, Idaho und Washington. In CDN kommen sie nur in BC, dem westlichen Alberta und den nördlichen Territorien vor; im dünn besiedelten AK-US noch relativ häufig. In CDN und AK-US werden sie auf ≈ 55.000 Expl. geschätzt. ¹ Siehe HF u. Verena Schiltewolf Dokumentation „Die Rückkehr der Großraubtiere“ pdf und Anhang I sowie [F-Serie!](#) (Landesnaturschutzverband ['LNV'](#) BW/Über uns/Referenten).

i Grizzly *Ursus arctos horribilis*, in USA und im Binnenbereich AK-US lebende Unterart des Braunbären, hat seinen Namen „grizzly/gräulich“ von seinem häufig silbrig-weiß gefleckten Fell, das besonders Tiere in den R.M. aufweisen. Bei vielen Indianerstämmen existierte der Glaube, von einer bestimmten Tierart abstammen. Diese wurden zum religiösen Symbol, zum Totem[tier] 006+158 (z.B. „Mato, der Bär“), dem man übernatürliche Kräfte zusprach. Wenn das Tier respektvoll behandelt wurde, übertragen sich diese auch auf die Menschen. So ähnelt der „Bear Butte“ (noch heute als „heilig“ verehrt) in South Dakota einem schlafenden Bären. Ein weiteres Totem: „Sunkmanitutanka, der Wolf“. Für die Indianer ein Bruder, sie fühlten sich Wolfs-clans zugehörig. (Wiki; Planet Wissen; markuskappeler.ch; canilobo; Welt der Indianer.de).



F152 Unterhalten sich Urlauber in CDN's Natur miteinander, so kommen Bären noch vor dem Wetter. Zwar will jeder sein Grizzlyfoto mit nach Hause nehmen, aber dem Problembär nicht im Dunkeln begegnen. In CDN gilt: "a fed bear is a dead bear" – „Ein gefütterter Bär ist ein toter Bär“. (black-forest-tour.de /Kanada 2007; "Die Bären sind los" GEOlino 10/2015)

i Glaube nie, dass du schlauer bist als ein Bär... Die Alaska State Troopers Kabel1Doku 25.2.21.

- **Wrangell-St.-Elias-N.P.** / südöstliches AK-US ist mit ≈ 53.320 km² der größte N.P. In den USA. Er wurde 1980 durch den ANILCA gegründet und gehört zusammen mit den umgebenden NSG zum UNESCO-Weltnaturerbe und zu einem der größten zusammenhängenden Schutzgebiete der Welt (insges. 97.124 km²). Die Wrangell-Saint Elias Wilderness mit 36.732,3 km² ist als Wilderness Area und damit strengsten Kategorie von NSG ausgewiesen. Sie ist die Kernzone des N.P. und zugleich die größte Wilderness Area der USA, wobei sie 10 % des gesamten National Wilderness Preservation Systems ausmacht. 9 der 16 höchsten Berge der USA liegen im N.P.; innerhalb seiner Grenzen befinden sich unzählige Gletscher. Zur reichhaltigen Großtierwelt dieser riesigen und von der Zivilisation wenig berührten Wildnis zählen Wölfe, Schneeziegen, Schwarz- und Grizzlybären, Elche und Karibus. Darüber hinaus leben hier eine der größten Populationen des Dall-Schafs *Ovis dalli* (≈ 13.000 Expl.) sowie zwei wieder angesiedelte Bisonherden; möglicherweise auch der seltene Puma *Puma concolor*. Im Übrigen sind hier Kanadaluchs *Lynx canadensis*, Kojote u. Vielfraß *Gulo gulo* neben den Bären und Wölfen die größten Raubtiere. Kleinere Säugetiere: Rotfuchs, Nordamerik. Fischotter *Lontra canadensis*, Kanadischer Biber, 052-055 Nordamerik. Baumstachler 116/117 Urson *Erethizon dorsatum*, Eisgraues - *Marmota caligata*, Gelbbäuchiges Murmeltier 114 *M. flaviventris*, Schneeschuhhase, Arktischer Ziesel 046/047 *Urocitellus parryii*, Flug- *Sciuridae*, Rothörnchen 118-120 *Tamiasciurus*, Pfeifhase (Pikas) *Ochotona* u. Kleinnager, wie etwa Berglemminge *Lemmus lemmus*. In den Küstengewässern leben Wale, Seeotter,



F061 + 060 Elch ♂ (American Moose) *Alces alces* – die einzigen Hirsche, die auch unter Wasser äsen können.

-hunde und -löwen. Etwa 80 % der Landfläche besteht aus Schnee, Eis und Felsen. Wegen des rauen Klimas kommen, abgesehen von den weitläufigen Fichtenwäldern in den niederen Lagen, hauptsächlich Zwergsträucher und Gräser vor, jedoch durchaus in einer großen Artenvielfalt. Typische Sträucher sind Heidelbeere *Vaccinium myrtillus* und Nadel-Rose 163 (Prickly Rose) *Rosa acicularis*. (Wiki; "Zzzzzz – Arktisches Ziesel" *GEOLino* 11/2015 + "Zicken-Alarm" 2/2017).



F010 Turnagain Arm - Bucht / Höhe Beluga Point/AK-US; Seeotter (Sea otter) *Enhydra lutris*

Box: Der Seeotter, Kalan oder Meerotter ist eine Raubtierart aus der Unterfamilie der Otter (Lutrinae). Er ist neben dem Küstenotter des Südpazifiks die einzige Otterart, die nur im Meer lebt. Sie gelten als intelligent und lernfähig, bekannt sind sie v.a. wegen des regelmäßigen Gebrauchs von Werkzeugen. Die Art war bis Anfang des 20. Jh. wegen ihres Fells fast ausgerottet; nach dem Jagdverbot im Jahr 1911 erholten sich die Bestände wieder. Seeotter gelten heute als eine "Schlüsselart", die zur Definition eines Ökosystems beiträgt. Ohne Schlüsselart würde sich das Ökosystem dramatisch verändern oder aufhören zu existieren. (Wiki).

- **Denali State Park** (1.316 km²; 1970 gegründet; 1976 auf heutige Größe erweitert). Er liegt östlich der Alaskakette und des Denali N.P., an den er direkt grenzt, und westlich der Talkeetna Mts. Der George Parks Hwy (Alaska Route #3), Hauptverbindung zw. Anchorage und Fairbanks, verläuft in Nordsüd-Richtung durch den Park. Die Landschaft reicht von Niederungen mit mäandernden Flüssen über alpine



F030 Susitna River mit einem Teil der Alaskakette (Denali S.P./AK-US)

Tundra bis zu den Curry- und Kesugi-Gebirgskämmen im östlichen Teil. Er besteht bis auf zwei Bereiche für Tagesausflüge, drei Campingplätze und zwei Einstiege in Wanderwege aus unerschlossener Natur und ist Lebensraum von Elchen, Schwarz- und Grizzlybären, Luchsen, Kojoten, Vielfraßen, Pikas und Murmeltieren. Auch Wölfe durchstreifen das Gebiet. Rentierherden erreichen gelegentlich den nördlichen Teil. Mehr als 130 Vogelarten nisten hier. (Wiki).



F031 Denali (von 1917 bis 2015 offiziell Mount McKinley) 6.190 m + Mt. Silverthron 4.071 m (Denali N.P./AK-US)

- **Denali N.P. and Preserve** ($\approx 24.585 \text{ km}^2$) befindet sich in Zentralalaska. Der Name leitet sich vom indianischen Wort „denali“ für den höchsten Berg Nordamerikas, den Mt. McKinley 6.190 m ab, der sich auf dem Gebiet des N.P. befindet. 1917 als Mount McKinley N.P. gegründet und 1980 durch den Alaska National Interest Lands Conservation in 'Denali N.P.' umbenannt und um $\approx 10.000 \text{ km}^2$ National Preserve (geringerer Schutzstatus; hier ist die Jagd erlaubt) erweitert. 1976 wurde das Gebiet zum internationalen Biosphärenreservat ernannt. Der Park hat jährlich > 400.000 Besucher und ist für Wildtierbeobachtung, Bergsteigen oder Wandern bekannt. Die Parkstraße (und damit der Publikumsbetrieb im Park) ist von Mitte Mai bis Mitte Sept. geöffnet. Die Vegetation besteht in den niedrigeren Regionen aus Mischwald, in mittleren Höhen aus Tundra und in den Höhenlagen aus Glet-

schern und Fels mit wenig Vegetation. Im Sommer können Grizzly, Elche, Karibus und Wölfe beobachtet werden. An den Berghängen, insbes. am Polychrome Pass, kann man Dall-Schafe [036A](#) aus nächster Nähe sehen. Das subarktische Klima in Denali ist geprägt von langen extrem kalten Wintern und kurzen warmen Sommern (es können, zwar selten, Niederschläge als Schnee fallen). Bedingt durch die Lage nur ≈ 300 km südlich des Polarkreises wird es Ende Juni/Anfang Juli nicht dunkel, dafür sind die Tageslichtzeiten Ende Dezember extrem kurz. (Wiki). [032/033/035/036+042-051](#)

- **Fairbanks:** Alakshak "Das große Land", so bezeichneten die Aleuten das Gebiet, das der 49. US-Bundesstaat geworden ist. In diesem riesigen Gebiet gibt es, außer bei Walrossen und Seelöwen, die auf sonnigen Küstenfelsen dicht an dicht liegen, kein Gedrängel. Von den rd. 735.000 Einw. (Stand: 2013) in Alaska leben fast die Hälfte in den Städten Anchorage (300.950 Einw.), Juneau (Hauptstadt – 32.660 Einw.) u. Fairbanks (32.324 Einw.). Letztere wurde 1902 von Goldgräbern aus Klondike gegründet u. nach Charles W. Fairbanks, Senator aus Indiana, später Vizepräsident unter Theodore Roosevelt, benannt. Zw. 1975 + 1977 wurde von hier aus der Bau der Trans-Alaska-Pipeline organisiert. Fairbanks ist Sitz der University of Alaska Fairbanks. An der Uni befindet sich der Georgeson Botanical Garden, daneben unterhält sie an der Yankovich Road eine Zuchtstation (Large Animal Research Station) für Moschusochsen¹ *Ovibos moschatus*, Elche u. Karibus, die besichtigt werden kann. (Wiki).
¹ Moschus ist ein stark riechendes Sekret. Es wird im Moschusbeutel des ♂-Ochsen hergestellt; die walnussgroße Drüse hängt vor den Geschlechtsorganen. Sie produzieren den Stoff, um damit ihr Territorium während der Paarungszeit zu markieren u. ♀♀ anzulocken. Oft verfilzt sich ein Großteil des Sekrets in den Haaren, was ihnen ihren charakteristischen Geruch verleiht – daher auch die Redewendung „stinken wie ein Moschusochse“. Bis zum Ende der 1970-er Jahre hat man zur Herstellung von Parfüm diesen echten Moschus genutzt. Dies ist jedoch aus Gründen des Tierschutzes inzwischen nicht mehr erlaubt. Heute wird der Duftstoff künstlich hergestellt. Denn sehr viele Moschustiere mussten zur Gewinnung von Moschus ihr Leben lassen – eine Moschusdrüse enthält nämlich nur etwa 30 Gramm des Sekrets. Noch heute ist das Moschustier vom Aussterben bedroht. (SWP/KRUSCHEL 2.8.21).

zbox: Mitten in Fairbanks an der College Road liegt **Chreamer's Field Migratory Waterfowl Refuge**, ein Schutzgebiet eingerichtet für die vielen Entenarten, die im Frühjahr und Herbst in diesem Feuchtgebiet Station machen. Wenn Tsd. Kanadagänse im Frühjahr dort ankommen, ist der Winter endgültig vorbei. Ein 3 Km langer Weg schlängelt sich durch das Feuchtgebiet. Von einem Hochsitz aus sind im Sommer manchmal Elche zu sehen. Anm.: Dort haben wir auch einen Trupp Kanadakraniche [123](#) gesehen. (Michael Rudert - Reiseführer Natur "Alaska" BLV). **Fairbanks & Umgebung** wird auch als 'Alaskas Kühltruhe' bezeichnet (im Permafrostboden wurden Überreste prähistorischer Tiere konserviert, die durch Bautätigkeit und Goldabbau an das Tageslicht kamen, u.a. vom Mammut, Säbelzähntiger und Steppenbison) und gilt als die Stadt mit den meisten Elchen, die dort Schutz vor den Wölfen des Umlandes suchen.

- An der Chena Hot Springs Road, nur eine halbe Std. Autofahrt von Fairbanks entfernt, liegt der S.P. **Chena River State Recreation Area**, bekannt für seinen großen Elchbestand. Im Herzen von Alaskas Taiga, die sich großflächig zw. Alaska- u. Brooks-Kette ausbreitet, liegt die Fairbanks-Region. Fichten- und Birkenwald bedeckt weite Areale der flachen und hügeligen Landschaft. An wärmeren und trockenen Standorten ragen Weißfichten *Picea glauca* in die Höhe, auf kaltem u. nassem Permafrostboden stehen Schwarzfichten *P. mariana* [095](#) und geben mitunter den Eindruck eines "betrunkenen Waldes" wieder, so schief nach allen Seiten stehen die Bäume, wenn die Wurzeln im aufgetauten Boden den Halt verlieren. Ist der boreale Wald noch jung, enthält er viele Papierbirken *Betula papyrifera* [042](#), Espen *Populus tremula* [072](#) und Balsampappeln *P. balsamifera*. Er bietet einer Reihe von Alaskas Tieren den optimalen Lebensraum: z.B. Baumstachler, Wolf, Luchs, Schneeschuhhase, Schwarzbär, Rotfuchs [041/042](#), Rothörnchen, Biber, Fischotter und Mink *Neovison vison*. Ein typischer Vertreter der alpinen Regionen von Pinnell – u. White Mts. ist dagegen das Alpenschneehuhn *Lagopus muta*; die Bestände schwanken allerdings ganz erheblich. (Michael Rudert - Reiseführer Natur "Alaska" BLV).



[F077](#) Karihu-Trophäen (oberhalb Fairbanks #2 Elliot Hwy. - Tanana Valley State Forest 7.325 km²)

i Nordamerikanischer Baumstachler F ff. 7 117 North American porcupine *Erethizon dorsatum*: Oft auch als Urson oder als Baumstachelschwein bezeichnet wird, ist ein Nagetier aus der Familie der Baumstachler *Erethizontidae*. Er ist der größte und bekannteste Vertreter seiner Familie und kommt hauptsächlich in CDN und den nördlichen und westlichen USA vor. Er wird bis zu einem Meter lang (davon 14 - 30 cm Schwanz) und 18 kg schwer – damit ist er, nach dem Biber, das zweitgrößte Nagetier Nordamerikas. (Wiki).



F116 Sie haben circa 30.000 dicke, bis zu 8 cm lange Stacheln mit Widerhaken am Vorderkörper und an den Seiten im Fell, und haben einen kurz, dicht bestachelten Schwanz, mit dem sie zur Verteidigung zuschlagen. Die Stacheln lösen sich ganz leicht und werden so in die Haut und Muskulatur des Angreifers geschlagen. Sie bohren sich mit ihren Widerhaken mit jeder Muskelbewegung tiefer, können so den ganzen Körper durchwandern und wichtige Organe schädigen.

- Der **Voyageurs N.P.** liegt im Norden von Minnesota an der Grenze zu CDN. Sein Name erinnert an die französisch-kanadischen Pelzhändler, die als erste Europäer in die Region vorgedrungen waren. Der Park (882 km²) mit seiner Seen- und Inselwelt und seinem für diese Breiten typischen borealen Mischwald wurde 1975 gegründet. Einer der zahlreichen Seen ist der Rainy Lake (932 km²), der nur teilweise im N.P. und teils in CDN liegt. Naturgemäß dominieren in diesem N.P. die Tierarten, die im oder am Wasser leben... er ist reich an zum Teil seltenen Vögeln. Unter den 150 Vogelarten zählen Weißkopfseeadler und Fischadler 063 *Pandion haliaetus*, Blaureiher *Egretta caerulea*, Kormorane *Phalacrocoracidae*, Pfeifschwan *Olor columbianus* 057, Säger *Mergus*, See- 066 *Gaviiformes* und Lappentaucher 059 *Podicipediformes*, allerlei Entenarten *Anatidae*, Möwen *Larinae* und der dem europäischen Eisvogel verwandte Kingfisher *Alcedo* zu den verbreitetsten Arten. In den Wäldern sind Spechte *Picidae* 122, Krähen *Corvidae*, Baumläufer *Certhiidae*, Waldsänger *Parulidae*, Zaunkönige 053 *Troglodytidae*, Tyrannen *Tyrannidae*, Eulen 073 *Strigiformes*, Nachtfalken 199 night hawk *Chordeiles minor* und Wanderdrosseln American robin *Turdus migratorius* heimisch. An Säugetieren können insbes. Hirsche, Bären, Biber und Flussotter *Lontra canadensis* aus der Nähe beobachtet und erlebt werden; die meisten großen Säugetiere haben sich auf die wenig besuchte Kabetogama-Halbinsel zurückgezogen. Elche und Karibus sind verschwunden. Einige Arten, so etwa die Schwarzbären und Weißwedelhirsche, ferner Wölfe und Luchse, haben die menschlichen Einwirkungen auf die Natur überlebt; auch Hasen *Lepus / Leporidae*, Waschbären *Procyon lotor* u.a. Kleinsäuger. (Wiki + hohermuth.com).



F122B Helmspecht (Pileated wood-pecker) *Dryocopus pileatus*

- Der **Lake Superior/Obere See Michigan** (F ff. + 22) ist der größte der Fünf Großen Seen Nordamerikas sowie das nach dem Kaspischen Meer flächenmäßig zweitgrößte Binnengewässer der Erde und damit der flächenmäßig größte Süßwassersee. Durch ihn verläuft die Grenze zw. CDN und den USA. Sein Wasserspiegel liegt auf 184 m (größte Tiefe 405 m) bei einer Gesamtfläche von 82.103 km² (etwa wie Österreich). Im Norden grenzt er an die Provinz Ontario/CDN (kanadischer Seeanteil 29.847km², amerikanischer Seeanteil 52.256 km²) und den US-Bundesstaat Minnesota, im Süden an die US-Bundesstaaten Wisconsin und Michigan. Seit '07 steht ein erheblicher Teil der kanadischen Küste des Sees unter Schutz (Lake Superior National Marine Conservation Area). (Wiki).



F211 Lake Superior - Obere See/Michigan/USA



F210 "Lake Superior" - der Obere See ist der größte der Fünf Großen Seen Nordamerikas...

- Der **Whitefish Point** (F 23) ist bereits seit 1849 in Betrieb und stummer Zeuge von 550 Schiffsuntergängen am Lake Superior. Der Whitefish Point Underwater Preserve wurde 1987 gegründet, um Schiffswracks und historische Ressourcen auf 376 km² des Lake Superior Terrain in Whitefish Bay und um Whitefish Point zu schützen.
- **Tahquamen Falls S.P.:** Mit rd. 187 km² ist er der zweitgrößte S.P. in Michigan (IUCN V Landschaftsschutz/Seenlandschaft), bekannt durch den gleichnamigen Fluss Tahquamenon mit seinen beiden Wasserfällen („Tahquamenon Fälle“), der in die Whitefish Bay des Lake Superior fließt. (Wiki).
- **Hiawatha National Forest or the Great Lakes National Forest** (einer der 155 Forest Service-Einheiten ¹) umfasst rd. 880.000 ha im zentralen und östlichen Teil von diesem abgelegenen Gebiet, das die Küsten von drei der fünf Großen Seen berührt: Lake Superior 210 + 211 21, Lake Huron und Lake Michigan. (Wiki). ¹ Der United States Forest Service ist eine dem Landwirtschaftsministerium der Vereinigten Staaten unterstellte Behörde, die mit der Verwaltung der Nationalforste der Vereinigten Staaten betraut ist.
- **Pictured Rocks National Lakeshore – Amerikas erstes nationales Seeufer** (F 23) am Ufer des Lake Superior auf der Upper Peninsula in Michigan: Denkmalschutz - Pictured Rocks National Lakeshore ist eine National Park Service Einheit. Das Seeufer erstreckt sich über 42 Meilen an der Südküste des Lake Superior von Munising nach Grand Marais und bietet 15 Meilen mit mineralgefärbten Sandsteinfelsen, 12 Meilen Sandstrand und 5 Quadratmeilen Sanddünen; dazu Wasserfälle, Seen, Bäche, Wälder, ...über 100 Meilen Wanderwege – der rd. 296 km² große Park folgt dem südlichen Ufer des Lake Superior. (Wiki + exploring-thenorth.com).



F209 Pictured Rocks National Lakeshore und Whitefish Point Lighthouse

- **Moraine S.P.:** (6.768 ha; Naturdenkmal IUCN III). Die sanften Hügel, üppigen Wälder und glitzernde Wasser verkleiden ein Land, das die Auswirkungen der kontinentalen Gletscher und der massiven Rohstoffgewinnung ausgehalten hat. Der Lake Arthur bietet über 42 Meilen eine malerische Küstenlinie. Seine seichten Wasser sind Heimat einer Vielzahl von Warmwasserfischen *piscis*, Fröschen ¹²⁸ *Rana*, Molchen *Caudata*, Schildkröten *Testudinata* und Wasserschlangen *Hydrophiinae*. (*morainepreservationfund.org*).
- **Chequamegon National Forest:** (Stätte unter Denkmalschutz; IUCN VI „geschützter Bereich mit einer nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen“). Der Chequamegon-Nicolet National Forest ist ein 6.194 km² großer National Forest in Wisconsin. Er besteht aus dem Chequamegon National Forest und dem Nicolet National Forest, welche beide 1933 eingerichtet und 1998 zusammengelegt wurden. (*Wiki*).



F212 ...nördlich der Blue Ridge Mountains (Blauen Berge) der Appalachen (Shenandoah N.P./VA/USA)

- **Shenandoah-N.P.** (800 km²; 1935 gegründet): Er liegt in den Blue Ridge Mountains in den südlichen Appalachen in der Nähe des Piedmont Plateaus in Virginia – ein schmaler Korridor von dichtbewaldeten Kämmen und Wäldern. Die höchsten Erhebungen, Stony Man und Hawksbill, sind über 1.200 m hoch; die ältesten Felsen sind über 1 Mio. Jahre alt. Der Skyline Drive führt 170 km entlang des Höhenzuges durch den gesamten Park und verbindet 75 Aussichtspunkte; der Blue Ridge Parkway zählt zu den berühmtesten Straßen im Park. Mit einem 160 km-Anteil führt der Appalachian Trail (3.500 km Fernwanderweg vom Springer Mt. in Georgia bis zum Mt. Katahdin in Maine) durch den Park. Heimisch sind Säugetiere wie Weißwedel-/Virginiahirsch, Schwarzbär, Rotluchs, Waschbär, Skunk *Cannabis*, Nord-/Virginia-Opossum *Didelphis virginiana*, Streifenbacken- *Tamias striatus*, Grauhörnchen, Rot-, Graufuchs *Urocyon cinereoargenteus* und Florida-Waldkaninchen *Sylvilagus floridanus*. Über 200 Vogelarten leben im Park (darunter Truthühner *Meleagris gallopavo*, Helmspecht, Indigofink *Passerina cyanea* und Scharlachtangare *Piranga olivacea* unter den Brutvögeln), davon überwintern ≈ 30 Arten hier. Im Aufwind der Berge kreisen im Sommer oft Truthahngeräucher *Cathartes aura*, Rotschulterbussarde *Buteo lineatus* und Kolkkraben 149 *Corvus corax*. Der N.P. ist zu 95 % bewaldet und besteht aus Eiche *Quercus*, Hickory *Carya*, Kastanien *Castanea* und Weiden *Salix*. Die hier einst vorherrschende Amerikanische Kastanie *Castanea dentata* wurde Anfang des 20. Jh. vom Kastanienrindenkrebs *Cryphonectria parasitica* befallen und war lange Zeit vom Aussterben bedroht. Verschiedene Arten von Eichenbäumen haben sie in der Folge ersetzt und wurden zur dominierenden Baumart im Park. (Wiki; Bittmann/Fugger Reiseführer Natur "USA" S. 27).



F088C Weißwedel-/Virginiahirsch ♀ und Kalb - (Whitetail Deer) *Odocoileus virginianus* – ist die häufigste Hirschart Nordamerikas. Er ist deutlich kleiner und zierlicher als die oft in gleichen Regionen verbreiteten Wapitis.

• Das zusammenhängende Staatsgebiet der USA (ohne Alaska und Hawaii) lässt sich vereinfacht in drei **geomorphologische Großräume** aufteilen: die alte östliche Mittelgebirgsregion der Appalachen, die zentralen Tiefländer und Ebenen auf dem Schelf des Kanadischen Schildes, und die jungen westlichen Hochgebirge der Kordilleren (Rocky Mountains u.a.). Auch in der großräumigen Vegetationszonierung des zusammenhängenden Staatsgebietes spiegelt sich die geomorphologische Dreiteilung des Landes wieder. Die Nadelwälder, Trockengehölze und Grasformationen des Westens stehen den homogeneren Einheiten der zentralen Prärie und der östlichen Laub- und Mischwaldgebiete gegenüber. Allerdings wurde diese natürliche Vegetation vom Menschen bereits stark verändert und ist daher außerhalb der Schutzgebiete nur selten anzutreffen. (Bittmann/Fugger Reiseführer Natur "USA" S.27).

- Große Teile von Williamsburg stehen seit 1931 als **Colonial Williamsburg** unter Denkmalschutz (bspw. das Capitol [1701/05], der Governor's Palace [1706-20 rekonstruiert 1927-34], sowie das College of William and Mary [1695-99]; sie stehen für die Epoche der Entstehung der Nation. [F im Haus unserer Gastgeber LTC Robert & Mrs. Becky Behnke]). Zu Beginn des 20. Jh. war die Restaurierung und der Wiederaufbau von Colonial Williamsburg eines der größten Projekte dieser Art in den USA. Viele der fehlenden kolonialen Strukturen wurden in den 1930-er Jahren an ihrem ursprünglichen Standort rekonstruiert. Einiges wurde auf den baulichen Stand des 18. Jh. zurückversetzt. „Colonial Williamsburg“ ist heute ein „Living History-Museum“ (in welchem Personen in historischen Kostümen das Leben im 18. Jh. interpretieren) und wird jährlich von mehr als 1 Mio. Besuchern aus aller Welt besichtigt. *Wiki*.



F213 „Headquarters“ meines früheren Verbindungsoffiziers zur 1st US-Infantry Division (Big Red One) G5 Cooke Barracks/Göppingen.

- Der Erholungs- & Freizeitpark **Gambrill State Park** im Frederick County/Maryland (Stadt benannt nach Frederick Calvert [1731-71], dem letzten Baron von Baltimore) liegt im Übergangsbereich zw. dem Piedmont und den Appalachen. Die beiden aufragenden Höhenzüge des Countys, Catoctin Mt. und South Mt. (die Kammlinie des letzteren bildet einen Teil der westlichen Countygrenze) sind eine Verlängerung der Blue Ridge Mts. und verlaufen etwa in nord-südliche Richtung. Der im Süden verlaufende Potomac River ist die Grenze zu Virginia. Der nahe liegende **Cabin John R.P.** bei Bethesda (lt. Wirtschaftsmagazin Forbes einer der besten kleinen amerikanischen Orte im Bereich Bildung) ist einer der größten und besten Kombinationen von Natur, Sport und Erholung im Montgomery County / Maryland.



F041 Amerikanischer Rotfuchs (American Red Fox) *Vulpes vulpes fulva* – F104 unten: ...aus Kreuzung mit Silberfuchs.

i Der Wolf bestimmt, wer kommt und wer geht. Über dieses als "Wolfseffekt" bekannte Phänomen berichten Thomas Newsome und William Ripple vom Department of Forest Ecosystems and Society der Oregon State University (*Journal of Animal Ecology der British Ecological Society*). Für ihre Studie benutzten die Forscher Aufzeichnungen von Fallenstellern. Ist eine Region in USA reich an Wölfen, tummeln sich dort auch die Füchse. Der Kojote hingegen mag die Präsenz des Isegrim nicht: Zieht der Wolf ein, zieht er aus. Besonders deutlich zeichnet sich der Wolfseffekt in den kanadischen Provinzen Saskatchewan und Manitoba ab. (*SPIEGELWissenschaft 16.6.14*)



i Grau-/Timberwolf 033B *Canis lupus lycaon*: Untersuchungen auf „Isle Royale im Oberen See (535km²), wo seit 55 Jahren das Verhältnis zw. Elchen und Wölfen wissenschaftlich begleitet wird, zeigen, dass es den Wölfen in über 50 Jahren nicht möglich war, ihr Beutetier auszurotten oder auch nur drastisch zu reduzieren, obwohl die Elche auf der verhältnismäßig kleinen Insel nicht ausweichen konnten. (*Jürgen Rosemund „Isle Royale – Elche & Wölfe“ Sonderdruck „Der Silberne Bruch“*). Insges. beherbergt Euro-

pa doppelt so viele Wölfe wie die USA (5.500 Expl.) ohne AK-US, obwohl nur $\approx \frac{1}{2}$ so groß und mehr als doppelt so dicht besiedelt. Bei vielen Indianerstämmen existierte der Glaube, von einer bestimmten Tierart abstammen; sie wurden zum religiösen Symbol, zum Totem[tier] (z.B. „Sunkmanitutanka, der Wolf“), dem man übernatürliche Kräfte zusprach. Für die Indianer war der Wolf ein Bruder, und sie fühlten sich Wolfsclans zugehörig. (Baseler Ztg. 18.12.14 Science '14; Studie doi:10.1126/science.1257553 L252; Welt der Indianer.de; canilobo). PS: Wolfspopul. in CDN soll um 80 % gesenkt werden Wild+Hund [19.3.20](#); „Streit um Wolfsmanagement in USA – 216 tote Wölfe in 60 Std.“ *Natürlich Jagd* [4.3.21](#); *Nau.ch* [11.2.22](#)).



F153A Timberwolf (Wildpark Bad Mergentheim – freie Sicht auf das wohl größte Wolfsrudel Europas! FVA-Fortbildung der Wildtier-Beauftragten 16.3.10)

zbox: Inselwölfe haben Fischen gelernt: Das Sprichwort „Man ist, was man isst“ ... scheint auch für wilde Tiere zu gelten. Wölfe, die auf westkanad. Inseln im Pazifik leben, haben eine ganz andere Speisekarte als ihre Artgenossen auf dem Festland. Sie fressen Lachse, Robben, Muscheln, Krebse oder angeschwemmte Wale. Die „Inselbewohner“ ernähren sich aber nicht nur anders als die Festlandwölfe; sie unterscheiden sich auch gen. von ihnen. Das hat der Biol. Prof. Chris Darimont ([10.6.14 University of Victoria/BC – biomed-central.com/1472-6785/14/11](#)) herausgefunden. Den Ureinw. in der Westprovinz BC war der Unterschied zw. Insel- + Festlandwölfen schon länger vertraut: sie nannten sie „Timber-“ (Wald-) + „Coastal wolves“ (Küstenwölfe *). Es war auch ein indianischer Jäger vom Stamm der Heiltsuk/Bella Bella, der Darimont den Anstoß zu seiner Untersuchung gab. (Bernadette Calonego „Kanasas schwimmende Wölfe“ *DER STANDARD* [27.8.14](#) – die Autorin berichtet aus Vancouver. * Aufgrund genetischer Studien wird er seit 2013 vom United States Fish and Wildlife Service als eigene Art klassifiziert.



F153B Cojote #7260 Panoramic Hwy/Stinson Beach CA © Katharina Barbara Schiltewolf & Ulrich Fenneker

Situation USA: Wölfe ermöglichen Rückkehr von Beeren für Bären: Die Ausrottung der Wölfe im Yellowstone N.P. Anfang des 20. Jh. brachte das gesamte komplexe Nahrungsnetz des Ökosystems durcheinander, denn mit ihrem Verschwinden nahm der Bestand an Wapitis (*Cervus canadensis* - sind deutlich größer als europäische Rothirsche – max. 450 kg) im N.P. deutlich zu. Mit entsprechenden Folgen für die Vegetation: Junge Weiden, Espen, Büsche und hochwachsende krautige Pflanzen wurden abgefressen und daher immer seltener. Mit der Auswilderung 1995 von 31 Wölfen aus CDN (jetzt stabilisiert auf Ø 300 Expl. „Expedition ins Tierreich“ NDR 5.2.14) gelang es, die Wapitipopulation wieder zu kontrollieren. Der Rückgang der Hirsche ließ sich allerdings nicht alleine durch die Anzahl der Wolfsrisse erklären. Offensichtlich wichen die Wapiti nun teilweise auf andere Weidegebiete aus, um die Gefahr, den Wölfen zum Opfer zu fallen, zu verringern. Dadurch konnte sich der Bestand bestimmter Pflanzen in den von Wapitis nun gemiedenen Gebieten erholen. Begünstigt wurde dies auch durch einen Rückgang (= Waldbrand) des Nadelwaldes. Von der Rückkehr der Wölfe profitieren nun auch die Grizzlys, denn Büsche mit nahrhaften Beeren als wichtige Ressource vor ihrer Winterruhe breiten sich wieder aus, aber auch Vögel und die Biber (von deren Landschaftsgestaltung wiederum Wasservögel und Amphibien). Ein weiterer Aspekt: Dadurch, dass nun viele Wapiti den Wölfen zum Opfer fielen, starben entsprechend weniger Wölfe während des Winters eines natürlichen Todes. Deswegen ging die Zahl der eingefrorenen Hirschkadaver, die bisher den Grizzlys als „gefrorene Mahlzeit“ zur Verfü-

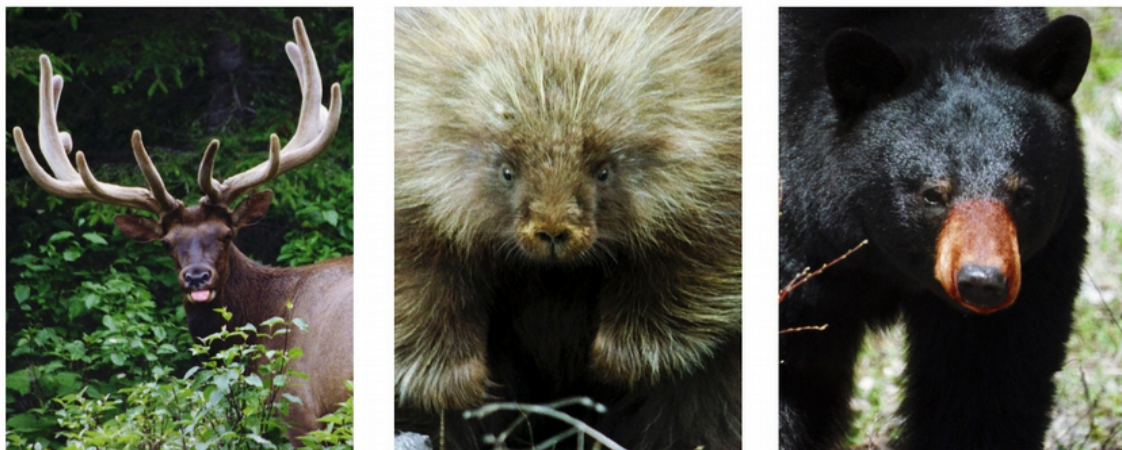


F173 Amerikanischer Rothirsch ♂ (American Elk) F Olympic-/Roosevelt-Wapiti ¹ *Cervus canadensis roosevelti*

forene Mahlzeit“ zur Verfügung standen, rapide zurück. Diese und auch die Wölfe waren schließlich gezwungen, verstärkt auf eine andere Nahrungsquelle auszuweichen: Bisons. Die gerissenen Bisonskadaver verbreiteten wiederum das verfügbare Nahrungsangebot für Geier und Adler. Die Jagd auf Bisons zwang die Wölfe wiederum dazu, in größeren Gruppen zu jagen. Damit gleicht sich das Ökosystem deutlich den früheren Verhältnissen an. Die Balance der verschiedenen Raubtierarten, der großen Huftiere u.a. Pflanzenfresser sowie der Vegetation verändert sich sichtlich. (*Spektrum der Wissenschaft* 29.7.13; *derStandard* at, 8.1.14; „Der *Wolf im Fadenkreuz - Irrglaube und Missverständnis eines ökologischen Erfolgsmodells“ *nachhaltig-wissen* 26.10.14; ZDF „Im Zauber der Wildnis - Yellowstone“ ©2014; RTF1 23.12.14; Andy P. Dobson "Yellowstone Wolves and the Forces That Structure Natural Systems" *PLOS Biology*; *Wild|Wild* 9.1.22;)¹ Ihr Geweih formt häufig eine Krone oder einen Korb; ♂ Bullen bis 450 kg! >>> International Wolf Center.

i Der Umgang mit Wildtieren... ist vergleichsweise einfach, mit den beteiligten Menschen schwierig.

Aldo Leopold: 1887 bis 1948; US-Forstwissenschaftler (*DeWiSt – Jahresbericht '12*).




F214 Gesichter: Wapitihirsch, Nordamerik. Baumstachler, Amerikanischer Schwarzbär.

Zur Person: Hartmut Felgner 'HF', Jg. 1945, Verw.-/Wahlbeamter i.R.; [LNV-Fördermitglied](#); zuletzt Referent für Großraubtiere, zZ. Stv. Zuvor 12 Jahre Geschäftsführer der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Linker Niederrhein/NW; Umweltbeauftragter des/r Fremdenverkehrsverbandes Neckarland-Schwaben; über 3 Jz. Jugend- u. Biotop-Obmann bzw. Wildtierbeauftragter (ab 2010) der Kreisjägersvereinigung Göppingen und Naturschutzdienst Reg.-Bezirke Stuttgart und Tübingen; Mitglied: Freundeskreis freilebender Wölfe, Luchs-Initiative BW, SchwabenKitz. 73114 Schlat, Bildäckerstr. 17, info@hartmut-felgner.de, [flickr-Fotoalben](#). (>>> [F-Serie!](#) Foto, 000 [F-Serie](#) + [F000](#) Abbildung im Referat!) PS: Wegen der hohen Datenübertragungsmenge verringerte Fotoqualität als pdf (150 DPI/Qualität 75 %)! Umschlagseiten/Collagen/nicht näher bezeichnete [F's](#): © HF. Umschlag-Rückseite: Collage (Grizzly, Leoparden-Lilie, Bartkauz, Moorschneehuhn, Götterblume, Schwarzbär, Wapiti, Pfeifschwan, Arktisches Erdhörnchen, Weißwedelhirsch-Kalb, Gletscher-Lilie, Dickhornschaf, Schneeschuhhase, Arktisches Weidenröschen, Schneeziege, Virginia-Uhu, Steinschaf, Hornlund). Aufnahmeort einiger [F](#) ist nicht immer mit der Standortbeschreibung identisch, sondern nur ein zutreffendes Bsp. für den Lebensraum! Weitere Fotografen: Forstamtmann i.R. Gerhard Buck; Lieutenant Colonel Robert Behncke.

Quellen (auch für den begleitenden Text der [F-Serie](#) - nach Titel): **ALASKA** – GEO SPECIAL 5/1995; **Alaska & Kanadas Yukon**, Hannah Glaser / Wolfgang R. Weber – ISBN 3-88973-174-0; Reiseführer Natur **Alaska**, Michael Rudert – 3-405-14067-6; **BÄREN**, Robert Elman – 3-88059-739-1; **BIRDS of North America**, HF – [F-Serie](#); **Canadas Osten - Nordosten der USA**, Eyke Berghah/Petrima Thomas/Hans-R. Grundmann – 3-89662-151-3; **CANADA - der Westen mit Alaska**, Heike & Bernd Wagner/Hans-R. Grundmann – 3-927554-0-03; **Die Rocky Mountains**, Takashi Iwashashi – 3-86047-304-2; **Finnland** – Nordskandinavien, HF – PDF (anfordern) + [F-Serie](#); **Die Rückkehr der Großraubtiere**, HF/Verena Schiltenswolf – pdf + Anhang I unter [LNV](#) BW/ReferentInnen sowie [F-Serie](#); **KANADA** – GEO SPECIAL 1/1996; **KANADAS WILDTIERE**, Ruppert O. Matthews – Karl Müller Verlag; **Königreich der Tiere – Eurasien Nordamerika III + IV** – Novaria Verlag; Reiseführer **Natur USA**, Wolfgang Bittmann/Brigitte Fugger – 3-405-1481 6-2; **Song and Garden BIRDS of North America** – Nat. Geographic Society; **Water, Prey and Game BIRDS of North America** – Nat. Geogr. Society; **West-Kanada** – Hayit Spezial 4/1998; **Wild Animals of North America** – Nat. Geogr. Society, Standard Book Number 87044-020-9; **WILDERNESS U.S.A.** – Nat. Geogr. Society; **Wildtiere in Nordamerika**, HF – [F-Serie](#); **THE MAGNIFICENT CONTINENT** – 528 81011 1; **WÖLFE - WOVES**, Daniel Wood – 3-89508-574-X; Projektbeschreibung **Lebensraum Moor**, HF [PDF](#) + [F-Serie](#).



Technik 215 auf der Alaska-Kanada-Tour 1999: Minolta Dynax 3000i, Noflexar Tele F/5,6 400 mm + Extender 2.0. Ergänzende Fotos: Canon EOS 400D, Zoom EF 100-400 IS + Extender EF 1.4 II; Panasonic Lumix DMC-FZ 1000 und DC-FZ 82EG-K; MAGINON SZ24.

 „Es ist ein Privileg selbst entscheiden zu können, ob wir aktiv gegen die Klimakrise ankämpfen. Für Millionen von Menschen ist die Krise schon Alltag.“ Verschwende wegen dieser pdf also kein Papier! Einsparung pro Seite 250 ml Wasser, 5 g CO₂, 15 g Holz und 50 Wh Energie!



